

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Uronnen am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Mitteilungen für Dresden bei östlich
wiederholter Beiträgung durch andere
Zeiten, Innen- und auswärtige, an
Sonne- und Montagen nur einmal
25 Pf. bis 3 M. 50 Pf., durch auswärtige Sonne-
und Montage 2 M. bis 3 M. 50 Pf.
Bei einmaliger Aufstellung durch die
Post 50 Pf. oder 100 Pf. im Kas-
tchen mit entsprechender Aufstellung,
abhandl. aller Artikel u. Original-
Mitteilungen nur mit deutlicher
Quellenangabe. (Dresd. Nachr.)
gleiche, Nachdrückliche Kontrar-
anträge bleiben unberücksichtigt;
verlangte Manuskripte werden
nicht angenommen.

Telexgramm-Nr. 1000.
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Zurnahme von Zeitungen
bis morgens 3 Uhr. Sonn-
tag nach 10 Uhr. Die 1 halbe Grun-
de 100 Pf. 2 Seiten 20 Pf. 30
Fließsäulen auf der Innenseite Seite
25 Pf.; auf doppelseitigem Blatt
100 Pf. auf Innenseite 40 Pf.,
zweite Seite aus Legende und als
Eingangsseite 60 Pf. Einzelne
Seite nur gegen Herausgabe
Vereidgärtner haben 10 Pfennig.

Herausgeber: Nr. 11 und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Berlinerstr. 30.

Für die Wäsche das beste: „Pfeilring“ - Seifen-Pulver. Wer bis 1. November d. J. an einer Verkaufsstelle drei Flaschen unserer Lanoine-Seife mit dem „Pfeilring“ ab liefert, erhält ein Paket „Pfeilring“-Seifenpulver gratis! Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Charlottenburg 10 Salzufer 10.

Lea Weinhold, Victoriahaus Pariser und Wiener Neuheiten in Damenbüten
Ringstrasse vorrätig in grosser Auswahl.

Nr. 279. Spiegel: Kaiser und Hohenlohe-Memoiren. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Landeskunde. Armeeänderungen. Kammermusik. Berliner Leben. Mittwoch, 10. Oktober 1906.

Kaiser und Hohenlohe-Memoiren.

Der Kaiser hat an den Fürsten Philipp zu Hohenlohe nach Schloss Bodleiburg eine Depesche des Inhalts gesandt, dass er den Veröffentlichungen, die sein Verhältnis zum Fürsten Bismarck und deren Entstehung betreffen, Kenntnis erhalten habe und es als eine Tatschigkeit bezeichnen müsse, dass ohne seine vorherige Erlaubnis Angelegenheiten, die seine Person betreffen und unanbleibbare Konsequenzen noch sich ziehen könnten, veröffentlicht werden. Der Kaiser soll wegen der Veröffentlichung der in Frage kommenden Teile der Denkschriften des Fürsten Ludwig dem Fürsten Philipp den schärfsten Tadel ausgesprochen haben.

Fürst Philipp ist der älteste Sohn des ehemaligen Reichsanzagers Gustav Hohenlohe. Wegen der Veröffentlichung der Memoiren ist befürchtet angeregt worden, dass sich nicht als Gegengewicht die Publikation des dritten Bandes der "Gedanken und Erinnerungen" Bismarcks empfehle. Da der Kaiser seinen Tadel an den Schlossherrn Philipp gerichtet hat, obwohl der jüngste Prinz Alexander die Memoiren veröffentlicht hat, so scheint der Monarch den Chef des Hauses Hohenlohe dafür verantwortlich zu machen, dass er die Veröffentlichung nicht verhindert hat. Die Mitteilungen des Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst haben insbesondere durch dort wiedergegeben angebliche Auszüge Bismarcks über Tschetschisch, sowie auch durch verschiedene Auszüge, die der Kaiser selbst u. a. auch über das Verhältnis Deutschlands zu Russland getan hat, großes Aufsehen erregt. Da Kaiser Wilhelm diesen Mitteilungen die größte Bedeutung beilegt, ist aus der oben mitgeteilten, im Tone sehr schärfen gehaltenen Depesche ersichtlich.

Fürst Philipp zu Hohenlohe-Schillingsfürst hat nun die Proger "Post" zu der Mitteilung ermächtigt, dass er auf die Depesche Kaiser Wilhelms diesen einen Telegramm folgenden Inhalts gefandt habe: Er, Fürst Philipp zu Hohenlohe-Schillingsfürst, habe von der Art der Veröffentlichung der Memoiren des Fürsten Ludwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst gar nichts gewusst. Die Memoiren seien Eigentum seines Bruders Alexander und werden von Professor Curtius in Straßburg herausgegeben. Er selbst, Fürst Philipp, habe von deren Inhalt keine Kenntnis gehabt, habe auf die Veröffentlichung keinen Einfluss genommen und überhaupt nichts davon gewusst. Der Fürst teilte weiter mit, dass sei wohl bekannt gewesen, dass die Veröffentlichung der Memoiren des Fürsten Ludwig für jütere Zeit in Aussicht genommen war, er sei aber entrückt darüber, dass gerade dieser Teil der Memoiren jetzt veröffentlicht wurde, und müsse sagen, dass der Kaiser über diese Veröffentlichung mit Recht ungestalten sei.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Oktober.

Australias.

Berlin. Amtliche Meldung. Die nach den Karosbergen geflüchteten Horden von banden erhalten Verstärkungen durch Zugang nach dem Oranze zurückgewichenen Teile, sowie durch Anschluss ehemaliger Morengaleute. Sie versuchten wiederholt durch Angriffe auf Viehwachen und Transportbedienstete sich in Form von Lebensmitteln und Munition zu geben. Nur wenige Tiere fielen in Feindeshand. Die Angriffe wurden überall abgewehrt und die Versorgung aufgenommen. Als besonders rühmlich erwähnt Überst. v. Deimling die Vertheidigung eines Arrententransports bei Dassowstein durch zwanzig Mann der Poldung gegen einen weit überlegenen Gegner. Es gelang in diesen Gefechten in ganzen 13 Reiter, ein Farmer und 4 Buten. Neun Reiter wurden schwer und zwei leicht verletzt. Bei der allgemeinen Streife gegen die noch immer im Damoroland unterziehenden, gelegentlich Vieh stehlenden Herero-tribus sind ein Zusammenstoß einer Patrouille

bei Hottomas mit einer starken Horda statt, die 20 Tote zurückließ. Überst. v. Deimling ist mit seinem Stabe wieder in Reiterschaft eingetroffen.

Wilhelmshaven. Die für Kommande bestimmte Abfahrt in Stärke von 116 Mann hat heute morgen die Ausreise mit dem Kreuzer "Sperber" angetreten.

Rohrbewegungen.

Essen (Mahr). (Priv.-Tel.) Gegenüber Dortmund der Mel-
dungen, die Befehlserhaltung des Rohrgebiets sei an Au-
geständnissen in der Lohnfrage bereit, wird von unter-
richteter Seite erklärt, dass morgen erst an den Verein für
bergbauliche Interessen, sowohl an einzelne Betriebsdirektionen der
auf Lohnforderungen hinzielenden Beschlüsse der Sieben-
Kommission überlandt werden und dass erst in den nächsten
Tagen Stellung zu den Beschlüssen der Sieben-Kommission
nehmen werde. Wohlhabende einzelne Männer darauf hinweisen,
dass mit steigenden Lohnpreisen auch höhere Einnahmen für
die Arbeiter verbunden gewesen sind, schürt die Bergarbeiter-
Presse erfrisch weiter, und erklärt, bei der gegenwärtigen Hoch-
konjunktur wäre es unverständlich, wenn man nicht jetzt für
die Verbesserung der arbeitenden Klassen sorgen würde. Am
nächsten Sonntag finden wieder zahlreiche Versammlungen in
einzelnen Minenwerken statt. Sowohl steht jedenfalls fest, dass die
Sieben-Kommission die einmal gefassten Beschlüsse energisch
durchzusetzen versucht, dass man diesmal vorsichtiger als im
Vorjahr zu Werke gehen und sich zunächst der Unterhängung
aller ausländischen Bergarbeiter-Organisationen vergewissern
wolle. Dieses Moment, meint ein vielseitiges Blatt, dürften die
Bergarbeiter und die Regierung nicht unterschätzen. Falls es
zum Streik kommt, werde man es verhindern, ihn in allen
europäischen Bergländern gleichzeitig entbrennen zu lassen.

Straße in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Nach einer hier eingetroffene-
nen Meldung ist das Landwirtschaftsministerium durch
Brandenburg vollständig eingehüllt worden.

Helsingfors. Auf dem Kongress der Kadetten-
partei kam es heute zu heftigen Diskussionen über den bereits
vorgelegten Revolutionsentwurf, durch welchen der Kongress
den Woborger Aufruhr aufhebt, den gegenwärtigen Augenblick
zur Durchführung aber nicht als geeignet betrachtet. Die Ab-
lehnung der Resolution mündete den Rücktritt des getretenen
Zentralausschusses zur Folge. Unter den neu ein-
gesetzten Delegierten befindet sich Kurt Swob.

Kostroma. In dem kleinen Revierort ermordete
eine Bande jugendlicher Bauern in der letzten Nacht eine ganze
aus Mann, Frau und zwei Kindern bestehende Judenfamilie,
wie einen Arbeiter und eine Arbeiterin. Die Polizei nahm
drei der Mörder fest.

Gutro. In der Nähe des Ortes wurde eine Patrouille
von 10 Gendarmen, unter Führung eines Leutnants, von etwa
1000 Einwohnern mit Gewehrschüssen und Steinwürzen emp-
fangen. 6 Gendarmen wurden verwundet. Die Gendarmen am-
morierten mit Revolvern. Der Generalgouverneur hat eine
Untersuchung angeordnet und Gendarmerie-Berührungen nach
Gutro entband.

Berlin. Nachdem die Internationale Konferenz
für Kunstelektrographie gestern im Klemm die erste
Verfügung der Konvention bis auf wenige noch zurückgestellte
Punkte beendet hat, beginnen heute die Beratungen der für
das Reglement der services besonders eingesetzten Kommission.

Ave. Das "Auer Tagebl." meldet: Als heute vormittag
der Inhaber der Firma Max Ehrler u. Comp. Dr. Max

Ehrler, in den Räumen seines Lagerhauses am Markt-
gässchen beschäftigt war, erfolgte durch Zurschaustellung einer

Explosion. Dr. Ehrler erlitt so schwere Brand-
wunden, dass er bald darauf starb.

Söln. Die "Söln. Ztg." meldet aus Nauen: Im be-
nachbarten holländischen Grenzorte Baals sind 30 Familien,

insgesamt etwa 100 Personen, an Vergiftungs-
Erkrankungen schwer erkrankt. Man vermutet
Vergiftung durch Wurst oder verfaultes Wasser. Die Kinder
finden besonders stark betroffen. Aus Nauen sind zur Heilung
der Urticaria Aberglaube hinzugezogen worden.

Münsterlautern. Die "Münsterl. Presse" meldet: Der
fürstlich in München verstorbene Graf E. v. Reiningen-Wester-
burg hat eine wertvolle, über 2000 Stück umfassende, bis ins
Jahr 1270 zurückreichende Ex libris-Sammlung, die als die größte des Kontinents gilt, dem Germanischen Museum in
Nürnberg zu dessen 50jährigem Jubiläum testamentarisch zum
Geschenk vermacht.

Würzburg. (Priv.-Tel.) Der pensionierte Oberlandes-
gerichtsrat August Müller wurde von einem Agenten, namens
Schwab aus Schneberg in Sachsen, überrascht und durch
Wehrhaftes lebensgefährlich verletzt. Die Tat soll ein Nach-
akt wege eines früher verlorenen Prozesses sein.

Paris. (Priv.-Tel.) Über den Unglücksfall auf
der Buffalobahn wird noch berichtet: Am vergangenen Freitag
wurden nach langer Zeit. Dem einen war der
Schubwagen weggerissen worden, dem anderen die Schubeldeke zer-
trümmert. Zwei Frauen, einem Knaben und einem Mann
wurden Nase und Nimm herausgerissen. Der Fahrer selbst fand
mit leichten Verletzungen davon, denn sein Motor fiel erst im
Buffalobahn nach allen Schaden aufkommen.

Köln. (Priv.-Tel.) Auf dem Kölner Sportplatz gewann
Günther den Abschiedspreis. Huber stürzte mit seinem
Rodeo und erlitt einen Schlüsselbeinbruch und erhebliche Fleisch-
wunden.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Bei der Station Rosenthal ent-
gleiste der Chabowa-Zolpaner Personenzug. Vier Per-
sonen wurden schwer, 16 leichter verletzt.

Paris. 3000 bisch. Postbedienstete hielten eine
Veranstaltung ab und beschlossen, dass Parlament aufzufordern,
das Gesetz über den wöchentlichen Ruhestand dahin ab-
zuändern, dass seine Wohlfahrt auch ihnen zu teilt werde.

Paris. (Priv.-Tel.) Ein junger Amerikaner, namens
William Giers, tötete sich gestern aus Schmerz darüber, dass
die Amerikaner das Vonderbilt-Mädchen verloren haben.

Rio de Janeiro. Die Abgeordnetenkammer hat die
Vorlage betreffend Schaffung einer Konventionskasse
in dritter Lesung endgültig angenommen. Der Weisheitsrat ist
auf 15 Pence festgesetzt.

Tehran. Am 7. Oktober fand hier im Großen Palais
die feierliche Eröffnung des Parlaments statt, der auch das diplomatische Corps besuchte. In der mit grohem
Beifall aufgenommenen, vom Gouverneur von Teheran ver-
lesenen Thronrede wird ausgeführt, der Shah halte das Volk
jetzt für eine Konstitution und hoffe die Überzeugung, das
Parlament werde die Regierung bei ihm auf den Körperschiffen
unterstützen. Die ganze Bevölkerung ist fröhlich bewegt. Am Abend fand Illumination statt.

Örtliches und Sächsisches.

Dresden. 9. Oktober.

* Se. Majestät der Königin jagte heute früh auf Wildjagd
Bergreiter und erlegte zwei Rebbohren. Vormittags unternahm
der Monarch einen Spazierritt in die Dresdner Heide und
weilte dann lange Zeit im Resselschloss. Auf den Rückfahrt
nach Pillnitz stattete der König der Königin-Witt in Villa
Strehlen einen Besuch ab.

* Zur Probefahrt des Dampfers König Friedrich
August wird sich der König am 15. d. M. abends nach
Cuxhaven begeben und am 18. Oktober früh wieder in Dresden
eingefahren.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hof-
theater. Der Spielplan der Oper wird dahin abgedeutet,
dass Donnerstag, den 11. Oktober, d'Alberts musikalische Lustspiel
"Flauto solo" und die Oper der "Barbiere" mit dem
Bariton als Canto gegeben wird. — In der möglichen stattfinden-
den Aufführung von Mozart's zweijähriger großer Oper "Die
Zauberflöte" wird Herr von Koenig als Vater die Partie des
Zauberers singen. — Wegen erneuter Erkrankung der Frau Hoff-
mann kann die für morgen im Schauspielhaus angekündigte
Aufführung des Lustspiels "Barbaros Hochzeit" nicht gegeben werden.
Es geht dafür das Lustspiel "Krieg im Frieden" in
Szene. Sonntag, den 14. Oktober, wird an Stelle der
"Journalisten" das vierjährige Lustspiel "Der Kompagnon"
von A. Ullmann gegeben.

* Hammermühle. Die Herren Projektor Peter, Hammer-
mühle, Spitzer und Konzertmeister Willi

haben gestern ihre Streichquartett-Abende vor einem Kreis

der lieblichen Musikknechte eröffnet. Diese Abende mit einem

frischen Lobe zu begründen, wäre ebensoviel angebracht, wie

sie von neuem zu empfehlen. Sie haben sich längst den Ruf er-
worben, der sie zu den besten und vornehmsten der Dresden-
Musikaufführungen erhebt, jedoch unter einem eigentlich nur die
engenmaße Blick bleibt, in den ihnen immer im reichen und
reichsten Maße zugemessenen, wohlverdienten Preisfall mit ein-
zuhören. Der Vortritt hatte diesmal der Schöpfer des
Streichquartetts, Joseph Haydn, mit dem D-moll-
Quartett Nr. 2 aus op. 26. Es gibt Vente, die den Meister
unter spöttischem Lächeln den "alten" Haydn, auch Papa oder
Großpapa Haydn zu nennen pflegen. Nur diese ist er schen-
bar eine abgelaufene Sache. Aber Gott sei Dank, gibt es minde-
stens auch ebenso viele, die den Haydnischen Welt voll anmutiger,
lachloser Formen, voll tönender Heiterkeit, unter denen nicht
ein einziger untrüglicher oder böser ist, nur gleicher Treue zugewandt
sind und bloß eben, wie den Viedern, die der Ackermann beim
Weitstellen seiner Felder singt, der Schäfer zwischen seinen
Garden, die Liebe im reinen harmonischen Empfinden, jener
Mühlenart der Lieder, die unvergänglich ist, die immer

noch Josef Strauss, der vielleicht in Petersburg und Warshaw

dirigierte, an leichtem Dreie von russischen Offizieren wih-
renden worden waren, weil er sich geweigert hatte, ein ge-
wünschtes Stück zum Vortrag zu bringen, und dass er an den

folgen dieser Misshandlung seinen frühzeitigen Tod gefunden

hatte. Diese Version hat sich trotz ausführlicher Mitteilungen

der Familie Strauss lange Zeit erhalten, und vor wenigen Jahren

erst (1900) ist von neuem in die Welt gelegt worden. Eine

authentische Darstellung des Todestalls von Josef Strauss, der

seinerzeit höchstes Blut machte, ist nun von dem noch überlebenden

Bruder Eduard Strauss in seinem soeben veröffentlichten,

wie auch interessanten "Erinnerungen" gegeben worden.

Darnach hat sich die Angelegenheit folgendermaßen entwunden:

Ende April 1870 probte sich Josef Strauss, der schon vorher

des öfteren von Schauspielerfällen beeinträchtigt worden war,

nach Warshaw, um im dortigen Schweizercafé mit einer

eigenen Operette zu konzertieren. Am vierten Tage hatte er auch

sein prächtiges Poloparti "Musikalischer Zirkus" auf das

Programm gelegt. Doch kam er nur bis zur Halte des

Polopartis, denn plötzlich stürzte er, von einem Schlaganfall

getroffen, um Dirigentenbank zu zwicken und mühlos beweglos

in seine Wohnung gebracht werden. Der Warshawer Arzt

sprach von den Symptomen eines Gehirnblutung. Des Ge-

brauchs einer Blutdruck nicht mehr fähig, wurde der bedauern-
werte, erst 43 Jahre zählende Künstler unter großer Würde

am 22. Juli verstorben.

Tischchen benötigen daß heute stattgefundenen Begegnung des Oberleiters der tschechischen Schulsvereinskette zu einer großen Demonstration. Aus Prag, Reichenberg und anderen Orten Nordböhmens hatten sich bedeutende Abordnungen eingefunden, die an dem Begegnungstreffen teilnahmen. Den Auftzug, in dem fast 10.000 Personen schritten, erschienen die Kinder der Wallenschule, dann folgten die tschechischen Bediensteten der Werkslizenzen der öster. Staatsbahnen, sowie die tschechischen Beamten der öster. Staatsbahnen und der öster. ungarischen Staatsseisenbahn-Gesellschaft, die einige mit Schleifen in den tschechischen und russischen Nationalfarben trugen. Im Auftzug nahm man die meisten tschechischen Staatsbahnen und Staatsseisenbahnbeamten, viele tschechische, österreichische Postbeamten, tschechische, österreichische Bananenwagenfahrt zum Teil in Uniform. Vor dem Leichtenwagen gingen zwei kleine Mädchen, die auf einem Schilderpolster, von dem Wänden in russischen Farben hingen, zum Schilder des Hauptvertrags des Begegnungstreffens eine Domäne trugen. Die Tschekken haben anfangs einen Umzug durch die ganze Stadt beabsichtigt, den jedoch das Bürgermeisteramt unterbotzte. Darauf begab sich eine Deputation unter Führung des Vertreters des nordböhmischen Schulsvereins zum Bezirkshauptmann von Stettin-Lazien und protestierte gegen das von der Stadtgemeinde erlassene Verbot. Der Bezirkshauptmann gestattete dann auch, daß sich der Zug vom Stadtteil Erdgall durch einige Straßen der Stadt am Rosenbaum und dem Bahnhofe vorüber bewegen dürfe. Am Rosenbaum Friedhof nahm ein Kaplan in tschechischer Sprache die Einweihung vor. Um offene Gräbe wurden mehrere nationale Reden gehalten. Unter anderen sprach der tschechische Schulsverein "Sokol" aus Prag, der den Besuchern als nationales Wahrzeichen feierte. In jener aggressiven Rede wies er auch auf den schweren Kampf hin, den die Tschekken an der Grenze mit dem Deutschland zu befechten haben. Bewertet muss werden, daß weder der politischen Beobachtung noch der Dechantie die gehaltenen Reden vorgelegt worden waren.

Landgericht. Der Schauspieler Franz Bauer duldet in der Nacht zum 31. Juli in seinem Vatzen das Glücksspiel. „Meine Tante – deine Tante“, bei dem die Kellner Karl Hermann Friedel aus Zwickau und Ferdinand Emil Krause aus Auerbach die Bänke halten. Die Spieler waren in einer Ecke platziert und gestatteten jedem im Vatzen anwesenden Gaste die Beteiligung an dem Spiel, bei dem 10 M. bis 20 M. gesetzt wurden. Gegen 1/2 Uhr morgens überwältigte Herr Kriminalgerichtsrat Seitz die Spieler und beschlagnahmte die Bank mit etwa 30 M. Bestand. Der Kellner hatte bei dem Spiel 30 M. verloren. Er und Friedel werden zu je 20 M. Geldstrafe verurteilt, der Wirt Bauer muß 20 M. Geldstrafe entrichten. Der im Köglerschenbroda wohnhafte Vogelhändler Georg Brühl annullierte zum Verlust, worauf ihm ein auf 50 M. Geldstrafe lautender Strafbefehl zugesetzt, weil er gegen das Vogelschutzgesetz vom 22. Juli 1878 verstochen haben sollte, daß den Handel mit elenden Vogelarten verbotet. Brühl beantragte gerichtliche Entscheidung und verzweifte darum, daß die Weisung nicht unter das angejogene Geleb fallen. Der Direktor Schöpf vom Zoologischen Garten pflichtet als Sachverständiger dieser Meinung bei. Bei dieser Sache erkennt das Gericht auf Freiheit. Als die Rödabacher Eyer und Weber den Vorfall in Löbau vor einigen Wochen auf einem Tandem vollzogen, ließ ihnen ein Kind von Hals in die Maschine, das dadurch überfahren, jedoch zum Glück nur leicht verletzt wurde. Eyer und Weber wurden in einer möglichen Geldstrafe genommen mit der Beschuldigung, den Unfall des Kindes verschuldet zu haben, ebenso aber Einspruch. Wie die Feststellung des Tatbestandes ergibt, sind die Beschuldigten vorstülpig gefahren, auch nicht zu schaffen. Das Gericht kann sich daher auch nicht überzeugen, daß den Radfahrern eine Schuld an dem Unfall beigelegt sei. Das Urteil lautet dementsprechend auf Freiheitserklärung.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Geldobligat. Eingetragen wurde: daß die offene Handelsgesellschaft Orientalische Tabak-Import & Export-Gesellschaft Georg Tiefkow in Dresden Procura erhielt bei dem Kaufmann Georg Tiefkow in Dresden sowie daß die Vertretungsbescheinigung der Gesellschafter Konstantin Georges Tornibucu und Constantin Giissis dabei erneuert worden ist, daß ein jeder von ihnen die Gesellschaft auch mit dem Kaufmann Georg Tiefkow vertritt darf; daß aus der Firma W. & Seeger, Dresden Champanier-Habrik und Wein-Großhandlung in Dresden der böhmische Inhaber Max Wilhelm Johannes Seeger ausschieden ist und daß die Kaufmannsfrau Anna Caroline Elisabeth Martha Seeger ab. Zeige in Dresden Industrieamt; – daß die Firma Richard Jahr Tiefkowschenfabrik in Dresden Procura erhielt bei dem Kaufmann Gustav Paul Hinterbusch in Dresden; – daß die Firma Dehnlich & Weidel in Dresden nach beendetem Liquidation erloschen ist; – betreffend die Gesellschaft Continen-tale Nadelwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß Friedrich Wilhelm Oswald Winter, Otto Saas und Hermann Robert Beyer nicht Gesellschafter sind und daß zu Gesellschaftern besteht und der Kaufmann Carl Heinrich Richter in Böhmen; – betreffend die Firma Dresden Eisengärtnerei & Blechwaren-Habrik Friedrich Reindel in Dresden, daß der Kaufmann Johann Ernst Reindel in Dresden in das Handelsregister eingetragen ist.

Gutachterregister. Gutachternommen haben vereinbart: der Musterverkäufer Heinrich Max Israel hier, Feldschiessenstraße 6, und dessen Sohn Toni und Alois geb. Spielberg; – der Sohn Gustav Robert Hammrich hier, Kronprinzenstraße 14, und dessen Ehefrau Anna Hedwig Hamrich geb. Wohlfeile.

Vereinsregister. Eingetragen wurde: betreffend den Verein Dresden's Weinbänker, eingetragenes Verein in Dresden, daß Hans Seeger aus dem Vorstand geschieden und statt seines der Weinbänker Wilhelm Schöll in Dresden als Vorstandsmitglied bestellt worden ist.

einen Wochenlohn von etwa 18 Mark ausmacht, wodurch natürlich auch eine kleine Familie mit den beiden beiderlei Geschwistern ankommen in dem teuren Berlin nicht zu leben vermögen. Man wird, wenn man die Berliner Wohnungsmieten und Lebensmittelpreise in Betracht zieht, die Forderung nicht unbillig finden, daß der Anfangslohn der städtischen Arbeiter auf mindestens 4 Mark täglich erhöht wird. Nur in einzelnen Betrieben hat man sich bisher zwar verstanden, man sollte sich aber allgemein zu diesem Berliner Existenzminimum für die städtischen Arbeiter aufschwingen. Das ist gewiß kein unlustiges Verlangen.

Es wäre ja ungerecht, wollte man nicht anerkennen, daß auch die Berliner Stadtverwaltung auf sozialpolitischem Gebiete in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und Bedeutendes geleistet hat. Andererseits ist auch zugugeben, daß man in dem an sich läblichen Bestreben, den wirtschaftlich schwachen Personen zu helfen und deren Lage nach Möglichkeit zu verbessern, bei uns zu Lande nicht selten in Übertriebungen verfällt, die das Dichter-Wörterwort unbedingt lassen, daß Wohlthat zur Lage werden kann. Auch die Sozialpolitik hat, wie alles auf dieser Welt, ihre zwei Seiten, und man soll auch, indem man sie treibt, nicht nur den einen Standpunkt des Arbeitnehmers, sondern auch den des Arbeitgebers gebührend berücksichtigen. Aber selbst dann wird man angeben müssen, daß eine Millionenstadt wie Berlin, der das Schicksal so gewaltige Vorzeile beschafft hat, mehr als jede andere Stadt des Reiches Ehrenpflichten hat, deren Erfüllung sie sich nicht entziehen sollte. Hierzu gehört vor allen Dingen auch die Durchführung einer geplanten Sozialpolitik, selbst wenn sie mit erheblichen finanziellen Opfern verknüpft ist. Als Arbeitgeber sollte und müsse Berlin jedenfalls allen übrigen deutschen Gemeinden voranleuchten und als glänzendes, nachahmenswertes Vorbild dienen. Die städtischen Arbeiter Berlin sollten und müssten sich in einwandfreien Arbeits- und Lohnverhältnissen befinden. Das möchte auf allen Seiten der Berliner Selbstverwaltung ohne Ausnahme als noble officium anerkannt und verwirklicht werden. Bisher hörte es in dieser Hinsicht noch ganz deebenlich, wie die den ganzen Geist illustrierende Urlaubsverfügung hindringlich zeigt. Der Vater dieses Erlasses ist übrigens kein anderer, als der weitbekannte Bürgermeister Dr. Seidler, der als Poet in so beweglichen Worten die Ritterkunst und die Rotwendigkeit ihrer Abfälle zu schildern versteht. Auch von diesem dichtensten Stadtkapit gilt also das biblische Wort: „Halte auch an meine Worte und nicht an meine Werke!“

Kaufhaus, Zahlungseinrichtungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtssiegel: Über das Vermögen des Kaufmanns Oswald Bruno Weisse hier, in Firma „Gebrüder Weisse“, Meiereistraße 36, in das Konkursverfahren eröffnet und Herr Aufseßorat Schlesie hier, Altmühlstraße 12, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 29. Oktober anzumelden. – Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Emil Schröder ist aufgehoben, nachdem das angemessene Zwangsverzicht bestätigt worden ist.

Zwangsersteuerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsmäßig verteilt werden: das im Grundbuche für Riebelitz das Blatt 88 auf den Namen der Anna Maria Schröder, Dienmann geb. Richter eingetragene Grundstück am 27. November, vormittags 10.10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2 Hektar 47,3 Ar groß und auf 245.110 M. geschätzt. Es bildet Baustrand und liegt in Riebelitz an der Schillerstraße; – die im Grundbuche für 2 aufgegangen ist auf den Namen des Schuldirektors a. D. Wilhelm Heimrich Schäferland eingetragenen Grundstück am 27. November, vormittags 10.11 Uhr: 1. Blatt 272, nach dem Flurbuche 14,6 Ar groß, auf 18.610 M. geschätzt, bildet eine Baustelle mit einer darauf errichteten Betonsteine und liegt in Laubegau an der Sorastraße; 2. Blatt 273, nach dem Flurbuche 7 Ar groß, auf 70.000 M. geschätzt, bildet Baustrand und liegt an der Sorastraße in Laubegau.

Hauptgewinne der 150. Königl. Sächs. Landeslotterie.

50000 R. auf Nr. 2028 24403 29709 52782

30000 R. auf Nr. 5420 4150 7946 24058 28443 38308 40407 45898
57456 67735 67609 66930 72572 76227 79478 80409 83448 97084 98210
98439

20000 R. auf Nr. 3743 6666 14171 17016 17526 19603 23200 27387

30465 31976 33462 42230 45181 45571 53045 74640 81282 81967 93274
94462 95600 96102

10000 R. auf Nr. 45 278 1355 3925 4215 5052 9043 10077 12791
16535 16897 23188 23232 24966 25459 31745 38456 41439 41604 44608
47801 52246 52448 52841 52932 57023 58295 58745 59249 59411 61027
61722 61980 63905 64341 66142 67187 67732 68509 70106 71604 78028
78287 77215 78078 80697 80795 81260 82484 82893 83129 85402 86036
87553 89616 90536 94734 94908 95878 97663 98774 98949 99309

Lagegeschichte.

X Deutsches Reich. Der Kaiser traf gestern abend 6 Uhr in Langfuhr ein und nahm im Römer das 1. Leibhusaren-Regiment, das das Sonder ein. Gegen 1/2 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Berlin.

X Daily Mail läßt sich aus Berlin melden, daß der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen mit seiner Gemahlin geb. Prinzessin Eleonore Solms ein ehrliches Vertrübnis gehabt habe und die Frage einer Scheidung in Betracht gezogen werde. Die Meldung ist schon der englischen Quelle wegen mit größter Vorsicht aufzunehmen. Die gesuchte Gattin des Großherzogs ist befürchtlich eine Engländerin, und da liegt es nahe, an eine Erfindung aus London zu denken.

X Wie das **B. T.** erzählt, ist als Nachfolger des Freiherrn v. d. Goltz als Befehlshaber des Evangelischen Oberkirchenrats Generalsuperintendent Hofprediger D. Braun in Königsberg in Aussicht genommen. Generaluperintendent Braun ist bereit am Sonnabend bei Gelegenheit des kurzen Besuchs, den der Kaiser in Königsberg anstattet, auf dem Bahnhofe vom Monarchen in längerer Audienz empfangen worden.

X Unter dem Namen „Hanoverische Demokratenvereinigung“ bildet sich eine neue Wellepartei. In Hannover und Umgegend meldeten sich bereits 2000 Personen dem Vorstand zum Beitritt.

X Vom Staatsanwalt wurde gegen zahlreiche Polenblätter der Stadt und Provinz Posen wegen eines Schulboykottartikels Anklage erhoben.

X Unter dem Hinweis auf die geforderte Lohnerschöpfung im Muhr-Dreier lehnt sich die christliche Bergarbeiterverbündung des Saar-Dreiers in gemäßigte Agitation, um in einer Massenpetition auch für die Saar-Bergleute eine Erhöhung zu verlangen. Ferner wird um Abstellung von Knappelschlagsmännern erucht und die Regierung gebeten, sogleich Mittel und Wege zur Beseitigung der drückenden Fleischnot zu finden.

X Österreich. Gestern spät abends wurde gemeldet, daß der Erzherzog Otto an schwerer Bronchitis erkrankt sei. Die Erkrankung erscheint bedenklich wegen des Umstandes, daß der Erzherzog seit der Operation am Schloßkopf durch eine Kanüle atmen muß.

X Weil keine Einigung mit den Ausständigen erzielt wurde, vertreten die Reeder in Mannheim und Ludwigshafen alle Hafenarbeiter aus.

X Der Norddeutsche Lloyd hat die Zwischenbedarfsspreize im Postverkehr mit New York auf 140 Mark erhöht.

X Ruhland. Ein Kaiserlicher Wiss ordnet an, daß in der Stadt und im Distrikt Oberlau der Kriegszustand durch den Zustand des verstärkten Schutzes erlebt wird.

X Der Minister des Auswärtigen, Swolfski, befindet sich in den nächsten Tagen auf fernen Urlaub mit seiner Familie nach Tegernsee in Bayern.

X Der Generalgouverneur von Finnland fordert den Senat auf, über den Friede und die Tätigkeit der geheimen Organisation „Woina“ (Kraft) eine Untersuchung anzustellen.

X Bulgarien. Es verlautet, die bulgarische Heeresverwaltung beobachtige, für das nächste Jahr die Erhöhung des bestehenden Heeres um 10 Regimenter. Zu diesem Zweck sollen in das nächsthöhere Budget des Kriegsministeriums etwa 10 Millionen Francs eingesetzt werden.

Germischtes.

****** Im loburgischen Dorfe Schnell brannten zwei Wohnhäuser nieder. Bei den Vorarbeiten wurde durch einen Stoß mit der Feuerleiter ein Landwirt tödlich verletzt.

****** Der Buchhalter Terps in Rassel erstickte sich aus verschmierter Liebe zu einer Verkäuferin, nachdem er versucht hatte, das Mädchen zu erdolchen. Das Mädchen wurde nur unbewußt verletzt.

**** Eisenbahnglücks.** Der Sonntag um 8 Uhr 40 Minuten abends von Wallau nach Rom abgegangene Expresszug ist, wie bereits kurz gemeldet, bei der Po-Brücke in der Nähe von Piacenza entgleist. Vier Personen wurden getötet und fünfzig, zum Teil leicht, verletzt. Unter den Opfern des Unfalls befindet sich die Familie des Prokurators beim Justizialhofe in Rom, Pino Ferriano. Ein Sohn des Prokurators wurde getötet, seine Frau und zwei Söhne wurden verletzt. Die Identität von zwei der Getöteten konnte bisher nicht festgestellt werden. Unter den Verletzten befindet sich der Amerikaner George White. Dem „Messager“ zufolge sprang der vierte Wagen des Zuges aus dem Gleise und geriet mit sechs Wagen, die er mit sich sog. auf ein anderes Gleis. Eine auf diesem Gleise daherkommende Lokomotive fuhr in die Wagen hinein und zertrümmerte sie. Der Expresszug fuhr, als sich der Unfall ereignete, mit großer Geschwindigkeit, was zu der Schwere des Ereignisses beigetragen haben dürfte. Die entgleisten Wagen stürmten sich aufeinander. Aus allen entgleisten Wagen hörte man Schmerzensrufe. Der dicke Nebel erhöhte die Verwirrung. Aus dem nahen Bahnhofe eilten die Eisenbahnbediensteten zur Hilfeleistung herbei. Bald darauf rasten die Behörden, Militär und Eisenbahnbeamte an der Unfallstelle ein, um die Hilfeleistung zu organisieren. Sämtliche Verletzte wurden in das Krankenhaus gebracht. Unter den Verletzten befanden sich auch mehrere Deutsche, die wie durch ein Wunder gerettet wurden. Auch der bekannte deutsche Landschaftsmaler Max Klinger fuhr in dem Zuge und lag gerade in dem mittleren durchschütteten Wagen. Der Wagen war ein jämmerlicher alter Stoß, wie sie gegenwärtig bei vielen Zügen Italiens fahren, und mit Reisenden überfüllt. Klinger hatte den äußersten Gefangen inne, so daß er bei Eintritt der Katastrophe von seinen Mitreisenden gerettet wurde. Der Künstler erzählte dem Richterstaat eines Berliner Blattes folgendes: Der Schauspieler Wallau-Rom fuhr sehr langsam und nicht bequem. W. Funke, Eisenbahnbeamter, Trabautengasse 1, Lützow-Viertel.

Witterungsbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 9. Oktober 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 9. Oktober 8 Uhr morgens:

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Meteor. Drauer Straße 49). „Cimbria“ 8. Ott. Nordwest. Wind 6. Ott. von Southampton abgez. „Cresfeld“ 8. Ott. von Hamburg abgez. „Prinzess Irene“ 8. Ott. von Gibraltar abgez. „Bülow“ 8. Ott. in Spanien angel. „Athen“ 8. Ott. von Sizilien abgez. „Main“ 8. Ott. in Rommel angel. „Weimar“ 8. Ott. von Sizilien abgez. „Konings Wilhelm“ 8. Ott. vor Dover ab. „Cassell“ 8. Ott. von Gibraltar abgez. „Main“ 8. Ott. von Spanien abgez. „Stadtgart“ 8. Ott. Dover paff. „Güttelstein“ 8. Ott. in Hongkong angel. „Hamburg“ 8. Ott. Amerika-Linie. „America“, von Nework, 6. Ott. auf der Elbe angel. „Circus“, nach dem La Plaza, 7. Ott. von Havanna abgez. „Augsburg“, von Nework nach Ostküste, 7. Ott. von Gibraltar abgez. „Audia“, von Nework nach Ostküste, 7. Ott. Vesta Ferraria von Krompentin Cecilie“ 7. Ott. in Bremen angel. „Athenasia“, nach Ostküste, 7. Ott. von Suez abgez. „Asteria“, nach Nework, 7. Ott. von Boulogne abgez. „Aegae“ 7. Ott. in Antwerpen angel. „Aegae“ 7. Ott. in Kopenhagen angel. „Vasco“ 7. Ott. von Lübeck angel. „Sardinia“, von New Orleans, 7. Ott. auf der Elbe angel. „Saxia“, nach Havanna und Rio-Po, 7. Ott. von Coruna abgez. „St. Croix“, von Rio-Po, 6. Ott. von Havanna abgez. „Helvetia“ 6. Ott. in Göteborg angel. „Galatia“ 8. Ott. in Varanella angel. „Stella“ 7. Ott. in Baffors angel. „Vartio“ 6. Ott. in Santos angel. „Numantia“ 6. Ott. von Hongkong abgez. „Habsburg“ 6. Ott. in Shanghai angel. „Dacia“ 6. Ott. in Ningpo angel. „Tessalia“ 6. Ott. von Santa Cruz abgez. „Molise“, von Sizilien, 6. Ott. Soest paff. „Pennigtonia“ 6. Ott. von Nework über Plymouth und Überwasser nach Hamburg abgez. „Borussia“ 6. Ott. von Bremen über Plymouth und Überwasser nach Hamburg abgez. „Borussia“, vom La Plaza, 7. Ott. auf der Elbe angel. „Nieuw Amsterdam“, von Rotterdam nach Nework, 7. Ott. Schiff paff.

Wormann 2 Linie. „Otto Wormann“ auf Heimtele 7. Ott. in Los Palmas einget. „Emilia Wormann“ auf Heimtele 7. Ott. Quezon paff. „Zotzen“ Wormann“ auf Heimtele 7. Ott. in Hamburg einget. „Dame Wormann“ auf Auskunft 8. Ott. in Lagos einget. „Merida Wormann“ und „Barbados“ auf Heimtele 8. Ott. Goldküste paff. „Melita“ Wormann“ auf Heimtele 8. Ott. von Los Palmas abgez.

Unter 1. Gatt. 2 Linie. „Durham Castle“ 8. Ott. auf Auskunft in Kapstadt angel.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 9. Oktober 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 9. Oktober 8 Uhr morgens:

Witterungsberlauf in Sachsen am 8. Oktober.

Stationen **Stunden** **Windrichtung** **Windstärke** **Wetter** **Stunden** **Windrichtung** **Windstärke**

Schilling-Museum
von Sonntag den 7. Oktober bis Sonntag den
14. Oktober c.
Freier Eintritt.
Geöffnet von 10 Uhr vormittag bis 5 Uhr nachmittags
(Sonntags von 11 Uhr ab).

Stadtküche.
Lieferungv. Déjenners, Dinersu, Soupers
sowie **ff. Ballisoupers**, kalten und warmen **Büfets**.
Einzelne warme und kalte Schüsseln,
sowie Uebernahme von **Festlichkeiten** jeder Art mit und
ohne Service in und ausserhalb Dresden.

M. König, Traiteur,
Dresden, Johann Georgen-Allee 29. Tel. Nr. 4038.

Meissen
verzüglich frischen
Most
Winkelkrug,
Schlossberg 13/14.

Schnell - Strumpf - Anstrickerei.
Janerhalb 12 Stunden = 21 Paar Strümpfe,
24 " " 60 "
36 " " 90 "
Paar: 45, 50, 60, 70, 75 und 90 Pf.
Verarbeitet nur **pa. Hausschild u. Schickhardt**-
Doppelgarn und **pa. Schmidtsche Wolle**.
Strümpfe jeder Stärke, vom härtesten bis zu den
feinsten, werden umgehend angefertigt.
Strumpf- und Trikotagen-Fabrik
Ernst Klinkhardt,
Ritterstraße 6. Dresden-N. 6.

Unterzeuge!
Dr. Lahmann,
Prof. Jäger,
Schönherr,
Rumpf,
Patard.
Müller & C. W. Thiel,
Inh. Rich. Müller, Hof.,
Prager Str. 35.

Cliche's Autotypien
Holzschnitte Zinkätzung.
Photographisches Atelier Karl Schemmel, Eigent. Anterhängung
Fleck-Betrieb Kunstanstalt, Gerichtsstr. 23. Lieferung
Fotografie 1. Stock

Frack-Verleih-Magazin
V.C. Ehrhardt, Gr. Brüderg. 15, II. Fernspr. 6077.

ZRINYI MIKLÓS
— Ofener (Budaörs) Bitterwasser —
mildestes, am sichersten wirkendes natürliches
Bitterwasser.
Von ärztlichen Ämtern empfohlen und angewendet
heil: Magen- und Darmkrankheiten, Hämorrhoidal- und Leberleiden.

Generaldepot für Königreich Sachsen:
H. Callenberg, Dresden-A., Albrechtstrasse 31.

Ohne Konkurrenz!
Nur für die Zeit.
Handlese-Kunst,
Spieldienst 10-12 und 2-6
Dippoldiswalder Gasse 2, I. Uf.

Sämtlicher Kaffee wird vor dem Rösten gründlich gewaschen.

Wasser-Proben vom erstmaligen Waschen sind in den Schau-
fenstern meiner Geschäfte ausgestellt.

Die Röstungen erfolgen nach dem Waschen bzw. nach dem Trocknen sorgfältig in patentierten Apparaten bewährter und allerneuester Systeme.

Die in allen Einzelheiten monatlang erprobte saubere Zubereitungsweise wirkt vorteilhaft auf Geschmack und Bekümmerlichkeit meiner Kaffee-Mischungen. Dieselben werden aus nur guten und feinsten Partien fachkundig zusammengestellt.

Ich empfehle daher meine gerösteten Kaffee-Mischungen aller Preislagen hiermit geneigter Be-
achtung.

Alfred Klemm

(Inh. Julius Tham),
Prager Strasse 23, Ecke Struvestrasse,
Webergasse 39, Ecke Wallstrasse.
Fernsprecher 2929.

Ausser bei den bisherigen Verkaufsstellen sind obige Kaffee-Mischungen in Originalpackungen
a 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pf. das Pfund ohne Rabatt stets frisch zu haben auch
bei den Firmen:

Paul Hennig vorm. **Ed. Schippian**, Dresden-N.,
An der Dreikönigskirche, und in **Klotzsche**,
Königstraße 56.
Paul O. Ludewig, Dresden-N., Bautzner Str. 28,
Ludwig Pigge, Dresden-N., Leipziger Str. 30.
Friedr. Hoffmann, Dresden-A., Blasewitzer Str. 56.
Bartsch & Rothe, Dresden-A., Pillnitzer Str. 56.
Arthur Winkler, Dresden-A., Striesener Strasse.
Hugo Fritzsche, Dresden-F., Wachsmühlestr. 3-5.
Oskar Lieblich, Dresden-Strehlen, Wasa-Platz.
Curt Vogel, Dresden-Plauen, Rathaus-Platz.
Bauer & Haase, Dresden-Löbtau.
Reinholt Voigt in Blasewitz, Schillerplatz.
Albin Winkler in Kötzschenbroda.

AROSA • VALSANA •
Schweiz, Luftkurort 1. R. Graubünden, 1800 m ü. M.
Hotel und Kurhaus
modern eingericht. Haus 1. Klasse.
Jösler & Morgenhalter, Bel.

"Jason-Strumpf — Höchster Trumpf!"
Jason-Glühstrumpf
Jason-Glühkörper leuchten am hellsten!
Jason-Glühkörper halten am längsten!
Aktiengesellschaft
für Gasglühlicht
Überall zu haben
BERLIN 0.34
Warschauerstr. 60.
Überall zu haben

Parkett-Reinigungs-
Anstalt „Saxonia“,
Marstallstr. 53. Fernspr. 3287

Bübb., Schreibblef. 35 n. 75. 4.
feine Blüschaarbit. 120. 4.
bodaf. Bübb., Büfet 145. 4.
Herrschreib. 35. 75. 100. 4.
Trum. 35. ar. Spieg. 10. 4.
fein. Blüschiote, Chaiselong.
Vertik. Schrank, Kommode.
Auszieht. Salontisch 20. 4.
Banrelt. Vorlaarderrobe.
Bettt. m. Matz. Nacht- u. Nachtt.
bill. Rückeneinrichtung. Stühle
bill. zu verl. Weisegasse 4, I.

*
Ergrauendes
Haar

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Überbürsten mit
durchaus unschädlicher **Wirkung**.
Brillantine keine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturgetreu
wieber, dass niemand eine lästige
Färbung erkennen kann; auch
dauert sie **rot** zu schönem braun. Bestreichen
Erfolg sichere zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 3.

Ausnahmsweise billig!
Gute Dessertweine:
Samos-Muskat . . . Fl. 85.-
Span. Portwein . . . 90.-
Madeira (Santa Cruz) . . . 95.-
Vino Vermouth . . . 100.-
Lacrima, gld. Malaga . . . 120.-
Alles ab 10% Rabatt in bar,
überdies 13 Fl. statt 12!
Karl Bahmann,
neben dem Centraltheater!

**Moderne
Bekleidung
für
Herren
und
Knaben.**

In höchster Vollendung
ausgeführt u. tadellos
finnende

**Anzüge,
Paletots,
Joppen,
Peierinen,
Westen,
Schlafröcke,
Hosen**

Kaufhaus
Zur Glocke,
Annenstraße 25,
gegenüber der Kirche.

Enorme Auswahl, auch
für starke Herren.

Große
eigene Fabrik
16 Musterküchen
modern — solid — billig
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

MAVRODAPHNE
7 jähriger
griech. Portwein
v. d. Achaea, Patras
ärztlich empfohlen
1/2 Fl. M. 2,-, 1/2 Fl. M. 10,-
Ges. Ges. 1000
H. E. Philipp
Dresden
Kaufhaus

Rippel anregend,
blutbildend, starkend.

Verantwortlicher Redakteur:
Armin Lembke in Dresden
Sprechstunde 1/2-6 Uhr nachm.

Sie fahren gut

mit
D. Crato's
Backpulver

mit Prämienbon. Für 50 davon eine
Dose ff. Bielefelder Knuspchen gratis
und franko von

Stratmann & Meyer, Bielefeld.

Spezialfabrik elektrischer Maschinen vorm. Albert Ebert, G. m. b. H.

Dynamos und Elektromotoren für alle Zwecke. Dresden-Pieschen. * Telefon 3918. Motoren im Anschluss an die hiesigen Werke.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der heutigen Börse bestand allgemeine Zurückhaltung auf allen spekulativen Gebieten, die in den allgemeinen Geldverhältnissen ihren Hauptgrund hatten. Trotzdem war die Grundsinnung nicht gerade schwach. Nachdem man die morgen zu erwartende Diskontenröhrengang auf die man ja seit beinahe einer Woche vorbereitet ist, bereits abkommt, hat, konnte auch der heute veröffentlichte Wochenbericht der Reichsbank über den Status am 6. Oktober seine sonderliche Wirkung mehr auf die Börse ausüben. Die ersten Kurse behandelten sogar eine aufgebrochene Aktie, "namentlich am Montagmittagmärkte aufgetreten und durch vorzeitige Auslandsermeldungen wohin untersucht wurde. Sehr fest lag die Berliner Börse, haupthäufig für zufällige Werte, auf die günstige Beurteilung, die Witte den bekannten Neuerungen des russischen Finanzministers zu teil werden ließ. Auch aus Wien und London fanden feste Tendenzergebnisse. An der New Yorker Börse wurden elektrische Werte und Bahnen lebhaft und höher gehandelt; wenn die dortigen Schlusskurse leichte Abschwächungen aufwiesen, so liegt das nur an losen Gewinnrealisationen. An der hiesigen Börse blieben Bankaktien sehr unheile bei wenig veränderten Kursen. Deutsche Bank wurden nicht notiert, dagegen waren Darmstädter Bank leicht und $\frac{1}{4}$ Prozent höher; außerdem Österreichische Creditaktien besser. Montanpapiere $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent besser. Bahnen seit besonders amerikanische Schiffahrtssachen günstig lagen. Von Renten Russen unverändert, Türkische gebracht. Die Börse Idar wieder allgemein schwächer, da der Aribatschon $\frac{1}{2}$ Prozent weiter anzug und sich auf 5 Prozent stellte. - Am Getreidemarkt schien es anfangs, als ob die Tendenz unter dem Einflusse der erhöhten Preisschwellungen aus Ungarn und Nordamerika einen etwas leichten Charakter annehmen wolle; dieser Anschein erwies sich jedoch bald als irrig. Während Weizen und Roggen per Mai um 25 Pf. höher notierten als gestern, gingen Getreide-Differenzen leicht zurück. Kaufende Sichten fanden überhaupt keine Beachtung und wurden weiter gehandelt noch notiert. Der Grund der mattemen Haltung war natürlich in dem Umstand zu suchen, daß die Aufruhr von Inlandswaren, die seit längerer Zeit bestand, war und damit auch das Angebot, die wieder freigerte. Mit Hafner und Weis war die Stimmung gleichfalls schwach und die Lieferungsscheine gingen leicht zurück. Am Weltmarkt ist die Unternehmenslust stark zurückgegangen, ohne daß die getesteten Bördungen sich wesentlich verändert hätten. Heute waren nur Getreide und ländlicher Weizen etwas billiger. Mühlb. blieb fest, wenngleicht das Geschäft wenig belebt war; die Kreise stellten sich um 20 Pf. höher als gestern. Schluß für Getreide: Oktober-Morgen flau. - Wetter: Aufklarend, Oström.

Dresdner Börse vom 9. Okt. Es macht sich auch heute an dem kleinen Markt mehrfache Reaktion zu Realisationen fühlbar, im allgemeinen bleibt sich aber das Geschäft der hier durch beworbenen abweichen Tendenzen in sehr engen Grenzen. Von den Aktien der Maschinenfabriken trat Simonsson zu 114,50 % (- 0,50 %), Rauchhammer zu 186 % (- 1 %), Seif zu 190,80 % (- 0,40 %), Sondermann & Söhne zu den prächtigen Raten sowie Sächsische Gußkasten zu 205,50 % (+ 0,25 %) in Betracht. Jacobi blieben zu 79 % (- 1 %) vergeblich angeboten. Elektrische Werte behielten man in Richtung zu 80,50 % (- 0,50 %) und im Vale zu 122 % (- 1 %). Fabrikanten vereinbarten keine Unfälle. Einmal fehlte es als sonst geforderte sich das Geschäft bei Transsoorten und Bankaktien, von denen Societät Altona zu 187,50 % (unverändert), Vereinigte Oberholz zu 185,50 % (- 0,25 %), Deutscher Kredit zu 174,50 % (0,50 % hohe Veränderung), Dresdner Bankrein zu 112,50 % (+ 0,25 %) sowie Sächsische Bank zu 134,25 % (+ 0,25 %) aus dem Markt genommen wurden. Bei Papier- u. Fabrikien fanden nur wenige zu 190 % (- 0,50 %) Unterkunft und bei keramischen Werten sowie diversen Industrie-Aktien befriedigte sich das Geschäft auf Neukaufpreise zu 201,25 % (- 2,25 %) und auf Haas zu 182,25 % (+ 2,25 %). Bauunternehmen verschiedener Betriebsmittel in Alzi. B. zu 47,25 % (+ 0,25 %), Polen-Gummihändler zu 1000 M. (wie gestern) und in Pauschalrechnungen zu 122 % (- 0,50 %). Die Reichsbahn wurden dagegen erfolgreich 183,25 % (+ 3,25 %) geboten, wogegen Sächsische Walzfabrik auch zu 65 % (- 2 %) nicht anzuzeigen waren. Sternliche Sphären befinden heute sehr lebhaften Anlaßwert. So blickten ein 3-prog. Reichsbahnsele und 3-prog. Preußische Konsole je 0,30 %, 3'-prog. Reichsbahnsele und 3'-prog. Preußische Konsole je 0,25 %, 3'-prog. Sächsische Rente und 3'-prog. vergleichende Anleihen je 0,20 %.

* Der Zentralausschuß der Reichsbank wird zur Entgegnung des Auswesens vom 6. d. B. und Reichsbahnfassung über die Diskontenröhrengang voraussichtlich auf morgen einberufen werden. Darüber, daß eine Erhöhung eintreten wird, ist man in Börsenkreisen um so weniger im Zweifel, als der Reichsbankrat sich gestern auf 4% erobert hat, also nur noch um 1% von der offiziellen Rate entfernt ist, was die Vermutung gibt sogar darum, daß das Reichsbankdirektorium folglich eine 1-prozentige Erhöhung in Betracht ziehen wird. Die Geschäftswelt wird durch diese Maßnahme natürlich immer belastet, aber sie hat das Verlangen nach Sicherheit in den Geldmarktwertstellungen und wird sich mit dem erhöhten Zinsen abfinden müssen, sofern sie die Hoffnung haben darf, daß der Rest des Jahres keine weiteren Veränderungen der Geldfläche bringen wird. Eine wesentliche Beeinflussung der Börse wird von der Diskontenröhrengang nicht befürchtet, da in den letzten Tagen bereits ansehnliche Realisationen festgestellt worden sind und somit keine Überlastung des Marktes vorhanden ist.

* Sächsische Baubehälterfabriken Otto Griesammer, A.-G., Dresden. Unter dieser Firma hat sich eine Gesellschaft gebildet, die die Weiterführung der Baubehälterfabriken Otto Griesammer in Dresden bewilligt. Das Grundkapital beträgt 700 000 M., verteilt auf 700 Inhaber-Aktien à 1000 M. Außerdem werden noch 300 Stück auf den Namen des Herrn Otto Griesammer oder dessen Erben lautende Genußscheine ausgegeben. Jeder Genußchein gibt dem Inhaber eine Stimme und kann mit 1000 M. zur Abstimmung geführt werden. Der Niedernahmepreis der Fabrikien beträgt 115-124 M. Herr Otto Griesammer erhält 800 000 M. in Aktien, 4000 M. bar, 70 000 M. durch Befreitung einer Schuldt in die gleiche Betrage, außerdem werden 415-124 M. Raffinerie in Anrechnung gebracht, bestehend aus Hypotheken, Geschäftsfabrikation und Abzugsverbindlichkeiten. Für Überlassung der Firma und Runkelshof erhält Herr Griesammer 200 Stück Genußscheine, während der gesamte Grundbesitz zurück zu seinen Läden geht.

* Unger & Hoffmann. Aktiengesellschaft in Dresden-Berlin. In dem aus heute anberaumten neuen Verhandlungstermin in der bekannten Abstimmungslage Hoden und Genossen gegen die Geschäftsführer der letzten Generalversammlung wurde nach Verleistung des von den flaggenden Aktionären triftigsten Verteiles über den Verlauf der Belegschaft "Apollo" ein neuer Termin auf den 26. d. B. anberaumt, nach-

dem der Vertreter der beklagten Gesellschaft beantragt hatte, vor Fortsetzung der Klage die Klage zur Unterlegung einer Sicherheitsleistung von 200 000 M. zu verpflichten.

Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik vormals Sondermann & Söhne. Am dem 20. Juni abgeschlossene 24. Geschäftstage war der Geschäftsgang ein gleichmäßig flüssiger. Die Anfragen und Bekellungen erfolgten zwar durchgehend unter Vorberichtigung eines bestimmten Zeitraumes und es mußten alle Anstrengungen gemacht werden, um die übernommenen Verbindlichkeiten einzuhalten, jedoch ist es der Verwaltung im allgemeinen möglich gewesen, die Kunden, ohne deren Radikalität aussichtslos in Anspruch zu nehmen, rechtzeitig zu bedienen. Überhundert und Hundertachtzig, welche in früheren Jahren bei großer Entwicklung der Werkstatt von der Arbeitsfähigkeit willig abgetreten waren, sind, soweit sie noch vorhanden sind: um 5 % an Motorfonds 8832 M., vertragsgemäß Tantiente an den Vorstand 9332 M., an 500 Gewinnzinsen à 22 M. 11 650 M. Von dem Rest von 112 361 M. sind zu 6 % Dividende erforderlich 102 000 M. und zur Tantiente an den Aufsichtsrat 4428 M., wobei noch 6843 M. vorbehaltlich anderweitiger Belebung zum Vorrat gelangen. Rechtliche Auflage im jetzigen Geschäftsjahr geben dem Unternehmen wiederum lohnende Beschäftigung und glaubt der Vorstand auch auf weiteren günstigen Fortgang rechnen zu dürfen.

* Vereinigte Schloß- und Neumühlen-Werke Aktiengesellschaft zu Eisenburg. Unter Vorstand des Herrn Siegfried Rupp fand heute die ordentliche Generalversammlung in der 8 Aktionsrechte mit 294 Stimmen anwesend waren, statt. Geschäftsbüro und Bilanz wurden einstimmig genehmigt sowie dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung erteilt. Da auf 4% festgesetzte Dividende ist vorheute ab außer bei der Gesellschaftsaktien und den Leipziger Zahlstellen in Dresden bei der Dresdner Bank und dem Hanfbauhaus Bonn & Ratzeburg abzurufen. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt und Herr Graf Maron, Dresden, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

* Porzellanfabrik C. A. Dötschendorf, Aktien-Geellschaft, Höhendorf a. d. Elbe. Das Unternehmen war nach dem Geschäftsjahr während des ganzen Vertriebsraumes von Laufzeit, so daß es möglich war, den Warenstrom befähigt zu erhalten und wieder einen günstigen Absatz für das zweite Geschäftsjahr zu erzielen. Der Bruttogewinn einstelliglich Gewinnvortrag beträgt 187 000 M., dessen Verteilung in folgender Weise vorgeschlagen wird: 37 806 M. Abreibungen, 14 266 M. außerordentliche Abreibungen, 5950 M. 5 % für den Reiterfonds, 5000 M. zur Bildung eines Deltabefonds, 82 500 M. 11 % Dividende (9 % d. B.), 20 684 M. Tantiente und Gratifikationen, 20 988 M. Vorrat auf neue Rechnung. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind die Aussichten nach Wiederaufnahme des Vorhanden bisher günstig.

* Preiserhöhung in der Zementindustrie. Heute

findet in Berlin eine Versammlung der Zementindustriellen, der Steinzeit, der Hannoverschen, der Hamburger Gruppe und der Adler-Zementfabrik statt, in der über Maßregeln bezüglich der Abrechnung des gemeinsamen Verkaufsbezirke, sowie über eine Preiserhöhung Beschluss gefasst werden soll. Man ist sich in Interessentenkreisen darüber einig, daß bei der Abschlußfestigung für das Jahr 1907 eine Preiserhöhung von 60 Pfennigen pro Tonnen im allgemeinen unrichtig durchgeführt sein wird. Die Deutsche Nordost-Zementfabrik, welche die Preise sogar um 70 Pfennige erhöhten, Da Meinungsverschiedenheiten wieder unter den Interessenten nicht bestehen, in anzugnehmen, daß die diesbezüglichen Anträge zum Beifall erhoben werden.

* Vorspannfabrik C. A. Dötschendorf, Aktien-Geellschaft, Höhendorf a. d. Elbe. Das Unternehmen war nach dem Geschäftsjahr während des ganzen Vertriebsraumes von Laufzeit, so daß es möglich war, den Warenstrom befähigt zu erhalten und wieder einen günstigen Absatz für das zweite Geschäftsjahr zu erzielen. Der Bruttogewinn einstelliglich Gewinnvortrag beträgt 187 000 M., dessen Verteilung in folgender Weise vorgeschlagen wird: 37 806 M. Abreibungen, 14 266 M. außerordentliche Abreibungen, 5950 M. 5 % für den Reiterfonds, 5000 M. zur Bildung eines Deltabefonds, 82 500 M. 11 % Dividende (9 % d. B.), 20 684 M. Tantiente und Gratifikationen, 20 988 M. Vorrat auf neue Rechnung. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind die Aussichten nach Wiederaufnahme des Vorhanden bisher günstig.

* Bank-Röhring. Reichsbank 5 Proz. Lombardkonto 6 Proz. Rentenkonten 4 Proz. Gold 34 Proz. Silber 34 Proz. London 4 Proz. Parisis 3 Proz. Wertpapieren 24 Proz. Wien 44 Proz. Zollamt 4 Proz. Bonn 4 Proz. Berlin 3 Proz. Wertpapieren 24 Proz. Gold 34 Proz. Silber 34 Proz. London 4 Proz. Parisis 3 Proz. Wien 44 Proz.

* Leipzig, 9. Oktober.

3% Sächs. Rente 80,60 B. Nordb. Gold 99,- Germany 117,-

1% Aktion 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

5% Börs. 1855 3% 93,80 Goldschleifer 96 100,- Gold 131,75

